

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.Nr.: III/4/94

Erschienen am 2. September 1953

Der Wachstumsstand von
Hackfrüchten, Futterpflanzen, Tabak, Körnermais und Hülsenfrüchten
Ende Juli 1953

(3160)

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Die Witterung im Juli

Im Juli war die Witterung meist unbeständig mit mehrmaligem Wechsel zwischen heiteren Sommertagen und trüben Tagen mit Gewitterschauern. Die Niederschläge waren im Norden und Süden des Bundesgebiets im allgemeinen höher, im mittleren Teil dagegen etwas geringer als im langjährigen Durchschnitt. Sie wurden von den Berichterstattern überwiegend als ausreichend und teilweise als zu hoch und nur in wenigen Fällen als zu gering bezeichnet. Die Lufttemperatur bewegte sich um die Normalwerte der Jahreszeit. Die Sonnenscheindauer war regional sehr unterschiedlich, in Norddeutschland im allgemeinen höher als in Süddeutschland.

Für das Pflanzenwachstum war die Juliwitterung sehr günstig. Die Hackfrüchte und Futterpflanzen konnten sich daher gut weiterentwickeln und die Stoppelsaaten - soweit bereits ausgesät - liefen gut auf. Die Einbringung der Getreideernte wurde dagegen durch die häufigen Regenfälle erschwert und verzögert.

Der Wachstumsstand Ende Juli

Der Wachstumsstand, der zu Ende Juli von den amtlichen Berichterstattern beurteilten Kulturpflanzen - Hackfrüchte, Futterpflanzen, Tabak, Körnermais und Hülsenfrüchte - war fast durchweg besser als mittel. Die Beurteilungsnoten der einzelnen Fruchtarten lagen für das Bundesgebiet im ganzen zwischen 2,3 und 2,8 und für die einzelnen Länder von unbedeutenden Ausnahmen abgesehen zwischen 2,1 und 3,0. Die besten Gesamtnoten hatten Zucker- und Futterrüben und Luzerne (Note 2,3) sowie Körnermais und Wiesen (Note 2,4). Der Tabak wurde mit der Gesamtnote 2,8 beurteilt.

Regional war der Wachstumsstand etwas verschieden. Besonders gut standen die Spätkartoffeln und Kohlrüben in Bayern, die Luzerne sowie die Wiesen und Viehweiden in Bayern und Baden-Württemberg und die Zucker- und Futterrüben in ganz Süd- und Westdeutschland von Bayern bis Nordrhein-Westfalen (Noten 2,1 bis 2,3). Schlechter als mittel stand von allen beurteilten Fruchtarten nur der Tabak in Hamburg und Hessen auf allerdings verhältnismäßig unbedeutenden Anbauflächen.

Gegenüber der Schätzung des Vormonats hat sich der Wachstumsstand der meisten Fruchtarten im Bundesdurchschnitt um 0,1 bis 0,2 Punkte verbessert; nur für Ackerbohnen, Kartoffeln und Viehweiden ergab sich wieder die gleiche Note, und für Tabak wurde eine Verschlechterung um 0,2 Punkte festgestellt. Dementsprechend waren die Beurteilungen in den einzelnen Ländern ebenfalls im allgemeinen besser als im Vormonat. Geringe Verschlechterungen wurden hauptsächlich in Teilen von Norddeutschland bei Hülsenfrüchten, Kartoffeln und Futterpflanzen sowie bei Tabak festgestellt.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet

Noten: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittel; 4 = gering; 5 = sehr gering.

Fruchtarten	1 9 5 3		1 9 5 2
	Juli	Juni	Juli
Tabak	2,8	2,6	3,8
Körnermais	2,4	2,7	3,5
Erbsen	2,7	2,6	3,0
Ackerbohnen	2,6	2,6	3,0
Wicken	2,5	2,6	3,1
Spätkartoffeln	2,6	2,6	3,1
Zuckerrüben	2,3	2,5	2,9
Futterrüben	2,3	2,4	3,2
Kohlrüben	2,5	2,7	2,9
Klee	2,5	2,8	3,6
Luzerne	2,3	2,5	3,6
Wiesen	2,4	2,6	3,8
Viehweiden	2,5	2,5	3,4

Zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (Ende Juli 1952) war der Wachstumsstand infolge der damals weithin herrschenden Dürre im allgemeinen weniger gut, teilweise sogar ziemlich schlecht gewesen. Im Bundesdurchschnitt sind die diesjährigen Beurteilungsnoten von Ende Juli für die meisten Fruchtarten um 0,3 bis 1,0, für Körnermais, Klee, Luzerne und Wiesen sogar um 1,1 bis 1,4 Punkte besser als die vorjährigen.

Pflanzenkrankheiten und Schädlinge im Juli

An Pflanzenkrankheiten ist im Juli infolge der häufigen Niederschläge in fast allen Teilen des Bundesgebietes die Kraut- und Knollenfäule der Kartoffeln aufgetreten. Bei Kartoffeln wurden in größerem Umfang Viruskrankheiten festgestellt. In Nordrhein-Westfalen macht sich bereits wieder die Vergilbungskrankheit der Rüben bemerkbar. Von den tierischen Schädlingen sind fast allenthalben Kartoffelkäfer, vielfach auch Sperlinge bei Hülsenfrüchten und teilweise Wild aufgetreten.

Wachstumstand
Noten: 1 = sehr gut; 2 = gut;

Lfd Nr.	Land	1953	Tabak	Körner- mais	Erbsen	Acker- bohnen	Wicken
			1	2	3	4	5
1	Schleswig-Holstein	Juli	2,5	2,4	2,7	2,4	2,5
2	" "	Juni	2,6	2,8	2,7	2,6	2,5
3	Hamburg	Juli	3,5	2,6	2,9	2,3	2,8
4	" "	Juni	3,0	2,9	3,0	2,1	3,0
5	Niedersachsen	Juli	2,7	2,6	2,9	2,7	2,7
6	" "	Juni	2,6	2,8	2,7	2,6	2,6
7	Bremen	Juli	2,2	2,5	2,7	3,2	-
8	" "	Juni	2,4	2,4	2,3	3,1	-
9	Nordrhein-Westfalen	Juli	.	2,6	2,7	2,6	2,6
10	" "	Juni	.	2,8	2,6	2,5	2,5
11	Hessen	Juli	3,3	2,4	2,7	2,6	2,6
12	" "	Juni	2,8	2,8	2,5	2,6	2,6
13	Rheinland-Pfalz	Juli	3,0	2,5	2,7	2,6	2,5
14	" "	Juni	2,9	2,9	2,7	2,8	2,8
15	Baden-Württemberg	Juli	2,8	2,4	2,5	2,3	2,5
16	" "	Juni	2,4	2,6	2,4	2,5	2,4
17	Bayern	Juli	2,6	2,4	2,5	2,4	2,5
18	" "	Juni	2,6	2,7	2,5	2,5	2,6
19	<u>Bundesgebiet</u>	Juli	2,8	2,4	2,7	2,6	2,5
20	" "	Juni	2,6	2,7	2,6	2,6	2,6
21	West-Berlin	Juli	-	2,2	2,0	.	.
22	" "	Juni	-	2,5	2,4	2,6	-

Ende Juli 1953

3 = mittel; 4 = gering; 5 = sehr gering

Spätkartoffeln (einschl. der mittelfr. u. mittelspäten)	Zucker- rüben	Futter- rüben	Kohl- rüben	Klee (auch im Gemisch m. Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Vieh- weiden	Lfd. Nr.
6	7	8	9	10	11	12	13	
2,7	2,6	2,5	2,5	2,6	2,5	2,7	2,7	1
2,8	2,7	2,7	2,8	2,6	2,6	2,6	2,4	2
2,9	2,9	2,6	2,7	2,7	3,0	2,8	2,9	3
2,9	3,1	2,8	2,9	2,7	2,9	2,4	2,3	4
2,8	2,4	2,4	2,6	2,7	2,7	2,6	2,6	5
2,7	2,7	2,6	2,7	2,7	2,6	2,6	2,5	6
2,6	2,6	2,4	2,6	2,6	2,5	2,4	2,6	7
2,5	2,6	2,3	2,4	2,5	2,0	2,1	2,1	8
2,7	2,1	2,3	2,6	2,6	2,4	2,5	2,5	9
2,6	2,2	2,4	2,7	2,8	2,6	2,6	2,6	10
2,7	2,3	2,2	2,5	2,7	2,4	2,4	2,4	11
2,9	2,3	2,3	2,5	3,0	2,6	2,7	2,7	12
2,6	2,3	2,3	2,5	2,7	2,5	2,6	2,8	13
2,8	2,5	2,6	2,8	3,2	2,7	3,1	3,0	14
2,7	2,1	2,3	2,5	2,6	2,3	2,3	2,1	15
2,7	2,1	2,4	2,7	2,9	2,4	2,7	2,6	16
2,3	2,2	2,2	2,2	2,4	2,2	2,3	2,3	17
2,4	2,2	2,3	2,5	2,7	2,4	2,5	2,4	18
2,6	2,3	2,3	2,5	2,5	2,3	2,4	2,5	19
2,6	2,5	2,4	2,7	2,8	2,5	2,6	2,5	20
2,2	2,8	2,4	1,9	2,7	2,0	2,4	1,8	21
2,4	2,4	2,8	2,5	2,4	2,3	2,6	2,2	22